

# Pioniere kamen, Scheune verschwand

**PFAFFNAU** Der Pionierzug 1 der Zivilschutzorganisation Wiggertal stand nicht nur unter der Beobachtung der kantonalen Vorgesetzten. Bei ihrem Einsatz mitten im Dorf schauten viele Schaulustige zu.

von **Stefan Bossart**

Die Wiggertaler Zivilschützer sorgten diese Woche für gehörig Unterhaltung zwischen der Raiffeisenbank und dem Café Väster. Zuerst flogen die Ziegel vom 15 Meter hohen First der Röslicheune. Dann kam der 25-Tonnen-Bagger zum Einsatz. Stetig frass sich dessen Greifer vom hölzernen Dachstock bis hinunter zu den Grundmauern. Mit Chef Pionier Andreas Ruch war ein Könner hinter dem Steuer des schweren Gefährts. Dies zeigte sich nicht zuletzt bei der gründlichen Materialtrennung in den bereitgestellten Mulden. Doch nicht alles wurde entsorgt. Zahlreiche Dorfbewohner fragten nach und nahmen ein «Stück» Pfaffnauer Geschichte mit nach Hause. «Ob Fensterläden oder -rahmen, dicke Balken oder filigran geschmiedete Türgriffe – einige Zaungäste gingen nicht mit leeren Händen nach Hause», sagt Andreas Ruch.

## Eine gute Prüfung abgelegt

Für den Rückbau zum Einsatz kam der Priorisierte Zug und damit jene 40 Männer, die bei Grossereignissen aufgegeben werden und dabei innert einer Stunde vor Ort sein müssen. Zu Beginn ihres Wiederholungskurses nutzten sie die Röslicheune für eine Übung, bei der sie unter genauer Beobachtung standen: Die jährlich stattfindende



Wer konzentriert an der Arbeit ist, darf sich für den Fototermin einen Spass erlauben: Marco Schwegler (links) und Lukas Anderegg nutzten für eine Minute den Schatten des Greifers, bevor Andreas Ruch den 25-Tonnen-Bagger wieder in Bewegung setzte. Foto **Stefan Bossart**

Überprüfung durch den Kanton stand an. «Ohne den Experten vorgreifen zu wollen – die Pioniere zeigten eine weitgehend tadellose Leistung», lobt der Stellvertretende Kommandant und Gesamteinsatzleiter Rolf Gut.

## Eine Win-win-Situation

«Für unsere Männer war dieser Auftrag eine Herausforderung, die sie im realen Einsatz antreffen könnten, wenn

etwa ein Gebäude eingestürzt ist», so Andreas Ruch. Eins zu eins kamen Gerätschaften wie Habegger, Hebekissen, Motorsägen oder Abbruchhämmer zum Einsatz. Mit einem positiven Nebeneffekt für die Gemeinde Pfaffnau. «Der Abbruch des Gebäudes erfolgt kostengünstig», sagte Bauverwaltungsleiter Daniel Roth im Vorfeld der Arbeiten und sprach von einer Win-win-Situation. Das von der Gemeinde Pfaffnau

2016 vom Kanton abgekaufte und als «strategisch von grösster Bedeutung» eingestufte Grundstück wird nach dem Rückbau vorerst als provisorischer Parkplatz genutzt. Was später mit der Parzelle passiert, ist derzeit offen.

## Partner für elf Gemeinden

Die Zeiten, in denen Zivilschutzpioniere auf Trümmerpisten den Einsatz von schwerem Gerät üben, ist vorbei. Sinn-

## Zivilschützer am Werk

**ZSO WIGGERTAL** Diese Woche stand der Pionierzug I der Zivilschutzorganisation Wiggertal in drei Gemeinden im Einsatz. **Egolzwil:** Im letzten WK wurden die Gebäude auf dem ehemaligen Alteisensammelplatz an der Wigger zurückgebaut. Nun entfernten die Zivilschützer Betonbeläge und Zäune. Dieses Grundstück unterhalb der Schötzer «Ronmühle» will die Gemeinde Egolzwil in die Landwirtschaftsfläche überführen. **Pfaffnau/St. Urban:** Wanderer wirds freuen – die Wege im Hütten- und Birchwald sowie im Sagiacher erstrahlen in neuer Frische. **Schötz:** Fertigstellung eines Fundaments für das neue ZSO-Materialzelt auf dem ehemaligen Areal des Ausbildungszentrums. Holzarbeiten entlang der Luthern im Bereich der Firma Renggli. **bb.**

volles mit Nützlichem zu verbinden, ist die Devise, Arbeiten zugunsten der Gemeinschaft das Losungswort. Jährlich werden die elf Vertragsgemeinden der ZSO Wiggertal angeschrieben, mögliche Aufträge entgegengenommen. Zurück bleiben sichtbare Zeichen wie Wanderwege, Hang- und Bachverbauungen. Neben der Röslicheune standen somit auch beim WK von dieser Woche zahlreiche weitere Arbeiten an (siehe Kasten).

## Zum 80. Mal Blut spendet



**REIDEN** 99 Personen folgten der Einladung ins Restaurant Sonne, um ihr Blut zu spenden. Leider können nicht alle Personen spenden. Gründe für Zurückweisungen können vorherige Zahnarzt- und Arztbesuche, Reisen oder Tattoos sein. Unter den erschienenen Personen gab es diesmal zehn Erstspenderinnen und Erstspender sowie einen Jubilar. Der Präsident des Samaritervers eins Langnau, Hans Felber, gratulierte Markus Emmenegger (Bild) aus Langnau zur 80. Blutspende und überreichte ihm ein Präsent. Der SV Langnau und der Blutspendedienst SRK möchten sich herzlich für das Spenden bedanken. **mg**

Nächste Blutspendeaktion: Donnerstag, 16. November, von 17.30 bis 20.30 Uhr, Sonnensaal Reiden.



## Akkordeon Youngsters auf Reisen

**DAGMERSELLEN** Am Samstag, 1. Juli, trafen sich zwölf Kids der Akkordeon Youngsters zum Ausflug. Der Weg führte ins Sensorium nach Walkringen BE, wo es viele Sachen zu entdecken gab. Nach einem kleinen Imbiss hiess es dann auch schon wieder einsteigen. Auf der Heimfahrt machten die Akkordeonisten einen Stopp in der Schaukäserei Affoltern. Nach einer feinen Glace steuerte der Bus Dagmersellen an. Die Stimmung gelangte zum Ende hin auf ihren Höhepunkt und manch einer wusste seine Gspändli mit einem Witz zu vergnügen. Voll motiviert freuen sich die Musikanten nun auf die nächste Probenphase, welche im September beginnt. **AL**

Foto **Adrian Leuenberger**



## Ein Check für einen grossen Traum

**REIDEN** Am 3. Juli besuchte eine Delegation vom Pfarramt Büron und vom Jodlerchörl «Heimelig am Gschweich» die SSBL Wohngruppe in Reiden. Neun Menschen mit einer geistigen Behinderung haben dort ihr Zuhause. Damit sie sich nach getaner Arbeit auf ihrem Balkon erholen können, wünschten sie sich eine im Boden verankerte Hängematte. Diesem Wunsch nahm sich das Jodlerchörl an und zog bei seinem 80-Jahr-Jubiläum und der gleichzeitigen Neueinkleidung das Kirchenopfer für die Wohngruppe ein. Unser Bild: Mit grosser Freude überreichten Werner Arnold, Peter Bühler und Josef Steiger letzten Montag das gesammelte Geld von aufgerundet 1500 Franken an Wohngruppenleiter Samuel Lüscher. **st.**

Foto **Sonja Troxler**

Anzeige



## Auf das Beste von früher. Und heute.



# EICHHOF

Verantwortungsvoll geniessen.